

Zwischen IWF und AfD

Zu Lust und Risiken des Kapitalverkehrs

Lucas Zeise

Entgegen meiner allzu kühnen Erwartung ist der grässliche niederländische Sozialdemokrat Jeroen Dijsselbloem immer noch Chef der Euro-Gruppe (der Versammlung der Finanzminister der Euro-Staaten). Man konnte ihn am Donnerstagabend in bewährter Form vor dem Rollstuhl Wolfgang Schäubles knien sehen, wie er die Instruktionen des Bundesfinanzministers entgegennahm. Es ging am Donnerstag wieder einmal um Kredite an Griechenland. Es wurden tatsächlich Beschlüsse gefasst, die wie immer die Handschrift Schäubles tragen. Das Land darf vorerst weiterleben, aber nur möglichst knapp. Geld oder Luft zum Atmen nur so viel, dass das Opfer nicht stirbt oder Selbstmord begeht.

Beschlossen wurde die Auszahlung von 8,5 Milliarden Euro an neuen Krediten. Das sind 1,5 Milliarden Euro mehr, als Anfang Juli an Rückzahlungen fällig werden. Diese 1,5 Milliarden dienen der Begleichung von Inlandsschulden. Keinesfalls kann auch nur ein Cent der Entlastung der Griechen zugeführt werden. Da sind sich die Finanzminister und die fescbe Chefin des Internationalen Währungsfonds (IWF), Christine Lagarde, völlig einig. Alle Beschlüsse waren schon früher gefasst worden. Nur um die Kontrolle über jede Regung von Parlament und Regierung zu behalten, werden die tatsächlichen Zahlungen noch einmal von einem formalen Beschluss der Euro-Gruppe abhängig gemacht. Bevor ein solcher vorliegt, können IWF und Schäuble ihre Kontroversen auf Kosten der Griechen austragen.

Auch am Donnerstag wurde die Kontroverse nicht gelöst, sondern lediglich fortgeschrieben. Die Bundesregierung hatte im Sommer 2015 den Bundestag über die Griechenland-Stütze abstimmen lassen und behauptet, die Kredite würden nur ausgezahlt, wenn der IWF mitmacht. Der ist seit ebenfalls fast zwei Jahren der Meinung, dass ohne einen Schuldenschnitt die Verbindlichkeiten auf Dauer nicht bedienbar sind und macht deshalb seine Beteiligung von deren Reduzierung durch die Euro-Staaten abhängig. Schäuble hat nun seit 2015 das Problem, dass er seinen erzreaktionären CDU-Bundestagsabgeordneten und den mindestens ebenso reaktionären Protagonisten der veröffentlichten Meinung in Deutschland versprochen hatte, es werde für Griechenland weder Schuldenerleichterung geben noch frischen Kredit ohne Beteiligung des Währungsfonds. Um Schäuble, der u. a. beim Bundestag im Wort steht, das Leben zu erleichtern, haben die Finanzminister jetzt beschlossen, eine Schuldenerleichterung (durch Fristverlängerung) vage in Aussicht zu stellen. Und IWF-Chefin Lagarde hat die Möglichkeit formuliert, vielleicht im nächsten Jahr Griechenland einen Kredit zu gewähren.

Ob das ausreicht, um eine erneute Befassung des Bundestages mit der Materie zu vermeiden, wurde Schäuble gefragt. Der antwortete mit einer Drohung in Richtung Haushaltsausschuss. Der werde das zu entscheiden haben, sagte er und warnte damit seine Leute: Jeder Streit um Griechenland-Kredit hilft der AfD. Sie wurde schließlich anhand der Euro- und Griechenland-Frage aus den Reihen der Union und der FDP geboren. Ihr Populismus besteht darin, das sie die Parole »Wir geben nichts« ernst nimmt und vorgibt, nicht zu begreifen, dass Kredit schlimmer und als Herrschaftsinstrument weit effektiver als Geiz ist.

Unser Autor ist Finanzjournalist und Publizist. Er leitet als Chefredakteur die Wochenzeitung *Unsere Zeit* (UZ) der DKP

ANZEIGE

Hier erhältlich!



Kritische Neuausgabe!

Lenin: Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus

Mit Essays von Dietmar Dath und Christoph Türcke

RUBRIKEN

[Titel](#) [Schwerpunkt](#) [Ansichten](#) [Inland](#) [Ausland](#) [Kapital & Arbeit](#) [Thema](#) [Feuilleton](#) [Sport](#) [Abgeschrieben](#)
[Leserbriefe](#) [Politisches Buch](#) [Betrieb & Gewerkschaft](#) [Antifa](#) [Medien](#) [Feminismus](#) [Geschichte](#) [Beilagen](#)
[Wochenende](#) [Presse global](#)

ARCHIV

[Thema](#) [Dossiers](#) [Serien](#) [Fotoreportagen](#) [Textreportagen](#) [Interviews](#) [Zitate](#) [Regio](#) [Blog-Archiv](#) [Suche](#)

SERVICE

[Anzeigen](#) [Abo-Service](#) [Probeabo](#) [Kiosk](#) [Newsletter](#) [RSS-Feed](#) [Terminkalender](#) [Shop](#) [AGB](#) [Kontakt](#) [Hilfe](#)

UNTERSTÜTZEN

[Über uns](#) [Abonnieren](#) [Genossenschaft](#) [Aktion](#) [Spenden](#)

PROJEKTE

[Ladengalerie](#) [Fotowettbewerb](#) [Rosa-Luxemburg-Konferenz](#) [Melodie und Rhythmus](#) [Bibliothek des Widerstands](#)
[Buchmesse Havanna](#) [Granma](#)



© JUNGE WELT | [IMPRESSUM / DATENSCHUTZ](#)